

kinderfreundschaft

Eine neue Freundschaft entsteht

Von Demon-Scarlet

Kapitel 4: Freundschaft auf einer harten Probe

Teil 4 : Freundschaft auf einer harten Probe

Seit dem Gespräch mit Kai waren schon 18 Tage vergangen, in denen Kai sich seitens des Chinesen freundlicher verhielt natürlich nur wenn beide unter sich waren doch am Morgen des nächsten Tages drehte sich Kais Laune um 180°C.

Mürrisch ließ er das Training absagen und verkroch sich den ganzen Tag in seinem Zimmer ohne auf die Fragen seiner Teamkameraden zu reagieren. Selbst Ray bekam keine Antwort und fing an sich große Sorgen um seinen Freund zu machen.

Am nächsten Morgen als Kai wieder auf keine Fragen reagierte, riss den Chinesen der Geduldsfaden und er trat die Tür zum Zimmer des Russen ein.

Eigentlich wollte der Schwarzhäarige seinen Freund sofort wegen seines Verhaltens anschnauzen, doch als diesen auf dem Bett sah, verflog jegliche Wut.

Der Grauhäarige sah wie am Boden zerstört aus, so als hätte er jeglichen Lebenswillen verloren und reagierte zuerst nicht auf Ray, der neben ihn trat.

Der Jüngere rüttelte an der Schulter des Freundes. Erst langsam schien sich der Russe aus seiner Starre oder Trance zu lösen und zuckte erschrocken zusammen, als er Ray neben sich wahrnahm.

„Kai geht es dir nicht gut? Wieso antwortest du nicht auf unsere Fragen?“ find Ray seinen Freund zu fragen an, als er bemerkte, dass dieser ihn jetzt wahrnahm.

„Das geht dich überhaupt nichts an“ brüllte der Ältere seinen Teamkollegen an „und jetzt verschwinde und lass mich in Ruhe“.

„Nein das werde ich nicht tun Kai schließlich bist du mein Freund und ich mache mir sorgen um dich“.

„Wir sind nicht befreundet und jetzt verschwinde“ war die einzige Erwiderung seitens Kai, der sich dann auch von den Chinesen abwandte.

„Und ob wir befreundet sind. Du hast es schließlich auch gesagt vor nicht mal 3 Wochen falls sich der Herr nicht daran mehr erinnern kann. Und als Freund habe ich das recht zu wissen was mein Freund hat damit ich ihn helfen kann“.

„Du kannst mir nicht helfen.“

„Woher willst du das wissen?“

„Wieso musst du mich nerven?“

„Ich will dich nicht nerven. Ich möchte nur wissen was mit dir los ist, das ist alles.“

Plötzlich richtete sich Kai wutentbrannt auf, wandte sich Ray zu und schrie ihn an „ICH WERDE STERBEN GENAUSO WIE MEIN VATER. BIST DU JETZT ZUFRIEDEN?“

Eine kurze Stille trat ein.

Ray musste erstmals diese Nachricht verarbeiten, doch dann fragte er „woher willst du es wissen?“

Mit einem ironischen Lächeln antwortete Kai „ein Vöglein hat es mir gezwitschert.“

„Lass den Scheiß Kai und antworte bitte ehrlich auf meine Frage.“

„Ich war vor 5 Tagen beim Arzt zur Untersuchung, ich habe dir davon erzählt und gestern bekam ich das Ergebnis. Es ist positiv. Die Krankheit ist bei mir ausgebrochen und schon bald darf ich das gleiche Schicksal wie mein Vater.“

„Aber Kai wieso lässt du dich nicht operieren?“

„Weil ich angst habe, dass es nichts nützen wird und ich am Ende doch den Löffel abgeben muss.“

„Aber Kai so kenne ich dich nicht. Wo bleibt dein Kampfgeist?“

„Er versteckt sich hinter meiner Todesangst. Und außerdem ist es doch egal ob ich in 2 Jahren sterben werde oder ob ich erst in 60 bis 70 Jahren sterbe.“

„Da irrst du dich aber gewaltig.“

„Ach und wieso Ray? Ich habe keinen der auf mich wartet, dem ich etwas bedeute.“

„Da irrst du dich“ kam es von dem Schwarzhaarigen ganz leise „du bedeutest mir ganz viel.“

„Sicher“ kam es von dem Älteren „ohne mich habt ihr einen Blader zu wenig und...“

„NEIN“ unterbrach ihn Ray „ich würde sehr traurig sein wenn du nicht mehr da wärst schließlich liebe ich dich.“

Das Liebesgeständnis wollte der Chinese eigentlich seinem Freund noch nicht machen, er wusste selbst nicht wieso er es plötzlich gesagt hatte und hatte auch keine weiter Chance darüber nachzudenken, denn Kai fing plötzlich an zu lachen.

„Das war ein guter Witz Ray.“

Eine schallende Ohrfeige war die Antwort seitens Rays.

„Das war kein Scherz du Idiot es war ernst gemeint.“

Damit stand er auf und ging langsam Richtung Tür, einen verwirrten Kai zurück lassend.

Doch bevor er ganz zur Tür hinaus war drehte sich der Schwarzhaarige noch einmal um, zeigte Kai sein verletztes Gesicht und sagte noch bevor er sich wieder umdrehte und in sein Zimmer ging „wenn du jemanden brauchst, der mit dir zur Operation kommt, dann kannst du mich gerne Fragen.“

Kai war geschockt. Wieso hatte er nicht gemerkt, dass sein Teamkamerad ihm solche Gefühle entgegen brachte oder hatte er es bemerkt nur hatte er das ignoriert?

Er wusste es nicht.

In seinem Kopf mischten sich die verschiedensten Gefühle.

Er konnte nicht leugnen, dass er Ray als einen Freund ansah aber Ray als seinen Freund konnte er sich nicht vorstellen. Oder doch?

Schließlich wusste er wie angenehm es war mit Lucky zusammen zu sein und das gleiche warme Gefühl hatte er auch bei Ray gehabt doch war es Liebe? Er wusste nicht mehr was er denken sollte.

Währenddessen schmiss sich der Chinese auf sein Bett und ließ seinen Tränen freien lauf.

Wie konnte Kai nur so gefühllos sein und über seine Gefühle lachen?

Wieso hatte er es ihm überhaupt gesagt? Er wusste es nicht doch eines war sicher, er liebte ihn trotzdem und jetzt wo er wusste wie es um Kais Gesundheit stand, wollte er

am liebsten nur noch an seiner Seite sein. Ihn Mut zu sprechen, ihn trösten wenn er sich wieder wegen der Operation sorgen machte und einfach nur für ihn da sein. Und jetzt wusste er nicht einmal wie Kai sich ihn gegenüber verhalten wird und ob er sein Angebot annehmen wird.

An diesem Tag kamen beide Teammitglieder nicht mehr aus ihren Zimmern hervor. Zu viel ging ihnen durch den Kopf und beide mussten sich entscheiden wie es jetzt weiter gehen sollte. Kai musste eine Entscheidung treffen ob er sich jetzt operieren lassen würde oder nicht und Ray überlegte wie er sich Kai jetzt gegenüber verhalten sollte.

Am nächsten Tag weckte Kai seine Teamkameraden zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise, wie sie es von ihm her kannten. Doch anstatt zum Training zu rufen, rief er zur einer Teambesprechung.